

## Vorlage

|                  |  |
|------------------|--|
| Drucksachen-Nr.: | <b>DR/BV/351/2012/SPD</b>              |
| Einreicher:      | Fraktion der SPD<br>Frau Angela Müller |

| Beratungsfolge | Status     | Termin     | Für                  | Gegen | Enthaltung | Bestätigung |
|----------------|------------|------------|----------------------|-------|------------|-------------|
| Stadtrat       | öffentlich | 07.11.2012 | Vertagung (25:09:04) |       |            |             |
| Stadtrat       | öffentlich | 12.12.2012 |                      |       |            |             |

**Titel:** Abriss Y-Haus Friedrichstraße 17

### Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bittet die Mitglieder des Verwaltungsrates der Dessauer Wohnungsbau-gesellschaft mbH (DWG), im Verwaltungsrat zu prüfen, ob die den Mietern der Friedrichstr.17 ausgesprochenen Mietvertragskündigungen widerrufen werden können.

### Relevanz mit Leitbild

| Handlungsfeld                                    |                                     | Ziel-Nummer |
|--|-------------------------------------|-------------|
| Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissen-schaft | <input type="checkbox"/>            |             |
| Kultur, Freizeit und Sport                       | <input type="checkbox"/>            |             |
| Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr             | <input type="checkbox"/>            |             |
| Handel und Versorgung                            | <input type="checkbox"/>            |             |
| Landschaft und Umwelt                            | <input type="checkbox"/>            |             |
| Soziales Miteinander                             | <input checked="" type="checkbox"/> |             |
| Vorlage nicht leitbildrelevant                   | <input type="checkbox"/>            |             |

### Begründung:

Seit ihrer Errichtung prägen die Y- Häuser das Stadtbild der Stadt Dessau-Roßlau. Die zurzeit laufenden Investorengespräche machen eine Abrisskündigung gemäß § 573 BGB überflüssig. Gleichzeitig stellt die ausgesprochene Kündigung für die Mie-ter eine unzumutbare Härte dar, da ein Umzug gerade bei älteren Bürgern zu großen physischen und psychischen Belastungen führt. Weiterhin ist es fraglich, ob zumut-barer Ersatzwohnraum durch die DWG mbH zur Verfügung gestellt werden kann.

Für den Einreicher:

gez. H.-P. Dreibrodt  
SPD-Fraktion

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner  
Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann  
1. Stellvertreter

Storz  
2. Stellvertreter